

---

# Der Speierling

## Informationsblatt der CDU Meckenheim/Pfalz

### - Ausgabe zum Jahresende 2022 -

---

#### **Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,**

Nach zwei denkwürdigen Corona Jahren, die lähmend und schwierig für die Gesellschaft und die Wirtschaft waren, folgte leider ein weiteres, nicht minder hartes Jahr. Der brutale Angriff auf die Ukraine hat auch große Auswirkungen auf uns und die ganze westliche Welt. Nach Jahren der Globalisierung und der Annahme, dass wirtschaftliche Verbindungen automatisch zur Befriedung der Welt beitragen, hat sich nicht bewahrheitet. Wir alle stehen erneut vor großen Herausforderungen. Enorme Kostensteigerungen, uns bislang unbekannte Lieferschwierigkeiten – nach Jahren des recht sorglosen Lebens und einer boomenden Wirtschaft spüren wir nun große Einschränkungen, ja sogar Existenzängste.

#### **Sicherheit und Versorgung**

Unsere Sicherheit im Notfall stand auf dem Prüfstand und zeugte von großen Schwachstellen, die nun mühsam kreisweit und unter großem, finanziellem Aufwand auf einen besseren Stand gebracht werden. Die Maßnahmen zur Versorgung der Bürger im Alltag, die von der Bundes- oder Landesregierung kommen, ob Corona Maßnahmen oder Energiepreise, sie lassen uns die Zerrissenheit der Ampelregierungen in Berlin und Mainz spüren. Es ist höchste Zeit, dass die Kommunen mit klaren Angaben und vor allem ausreichenden, finanziellen Ausstattungen versorgt werden, um die Arbeit vor Ort vernünftig erledigen zu können, wie von ihnen erwartet wird. Im neuen DÜW Journal, 6. Ausgabe, findet man im Mittelteil die Notfallstützpunkte im Kreis. In den Verwaltungen liegt der Ratgeber für Notfallversorgung aus, ausgestattet mit hilfreichen Tipps und Ratschlägen. Seit Jahren befasst sich der Kreisbeigeordnete Sven Hoffmann akribisch mit diesem Thema und hat schon vieles auf den Weg gebracht. Nehmen Sie sich bitte die Zeit und schauen Sie sich diesen Ratgeber einmal an.

#### **Der Kommunale Finanzausgleich**

Jahrzehntelang hat die Landesregierung den Kommunen mehr und mehr Aufgaben aufgebürdet, ohne die finanzielle Ausstattung anzupassen. Ein Großteil der Kommunen in Rheinland-Pfalz ist defizitär. Der Verwaltungsgerichtshof (VGH) hat die Landesregierung gerügt und verpflichtet bis 2023 für eine auskömmliche Finanzierung zu sorgen. Anstatt Gelder bereit zu stellen, zwingt die Regierung in Mainz die schon gebeutelten Kommunen ihre Grund- und Gewerbesteuern zu erhöhen und die geplanten Haushalte auszugleichen. Durch geänderte Berechnungen werden die Kommunen zu drastischen Sparmaßnahmen gezwungen, freiwillige Aufgaben müssen zusammengestrichen, Gebühren erhöht werden. Das trifft unsere Bürger umso mehr, als die ohnehin steigenden Kosten in vielen Bereichen gestemmt werden müssen. Ohne ausgeglichene Haushalte werden jedoch keine Fördergelder fließen, was viele geplante Maßnahmen in den Kommunen unbezahlbar machen würde. Der von der Landesregierung so großzügig angekündigte Kommunale Finanzausgleich ist ein Schwindelpaket und wird schon spöttisch als „Dreyer-Steuer“ betitelt. Motto: Linke Tasche-rechte Tasche.



---

#### **Impressum**

V.i.S.d.P. Bernd Kaufmann, Kleppergasse 3, Tel. 06326-5538 / Redaktion: Birgit Groß, Karen Kröger-Wigger, Kurt Kimmel  
Besuchen Sie uns auch im Internet unter: [www.cdu-meckenheim-pfalz.de](http://www.cdu-meckenheim-pfalz.de) oder schreiben Sie an: [email@cdu-meckenheim-pfalz.de](mailto:email@cdu-meckenheim-pfalz.de)



## **Verleihung der Freiherr-vom-Stein Plakette an Birgit Groß aus Meckenheim**

Im September wurden 40 Rheinland Pfälzer für ihr langjähriges, ehrenamtliches kommunalpolitisches Engagement mit der Plakette des Freiherr-vom-Stein ausgezeichnet. Bei der Feierstunde im Mozartsaal des Kultur- und Tagungszentrums in Worms wurde auch Birgit Groß diese Auszeichnung überreicht. Sie ist seit 2004 im Gemeinderat, kam 2007 in den Verbandsgemeinderat und 2009 in den Kreistag, wo sie in zahlreichen Ausschüssen des Kreises Bad Dürkheim vertreten ist. Sie engagiert sich auch seit 2015 ehrenamtlich beim „Runden Tisch Senioren“ der VG Deidesheim, im Verein „Freunde Für Flüchtlinge“, im Vorstand des Freundeskreises Meckenheim- Ligny sowie als ehrenamtliche Richterin im Sozialgericht in Speyer und im Kreisrechtsausschuss.



*Nun zu uns vor Ort. Seit Jahren stehen viele Themen auf unserer To- do- Liste. Es wäre schön, endlich ein paar Erledigt-Haken setzen zu können.*

### **E- Werk Meckenheim**

Auch in unserem Meckenheim sind die Auswirkungen der Zeit zu spüren. Wie es zu den gestiegenen Preisen des E- Werks Meckenheim gekommen ist, wurde bereits in der Presse kommuniziert. Eine weitere Erklärung wird den Kunden in den nächsten Tagen zugestellt werden. Bereits seit Beginn des Jahres hat der Werkausschuss regelmäßig getagt, um, unterstützt von einem Vertreter der Stadtwerke, über den richtigen Zeitpunkt für den Kauf von Strom und Gas für 2023 zu beraten. Alle Fraktionen sind darin vertreten und haben auch dem Einkauf zugestimmt. In den vergangenen Jahren haben die Kunden vom durchweg sehr günstigen Preis durch die Einkaufsstrategie des E- Werks profitiert. Durch den Ukrainekrieg und den damit verbundenen extremen Preisanstieg am Markt, konnte nicht wie üblich günstig eingekauft werden, was nun zu den Steigerungen der Tarife geführt hat. Sobald die Preise aber wieder fallen, wird auch wieder günstiger eingekauft und wie gewohnt an die Kunden weitergegeben. Was früher der Vorteil bei dieser Art der Energiebeschaffung war, wurde diesmal zum Nachteil, das kann sich aber hoffentlich auch bald wieder umkehren. Lasst uns nun hoffen, dass die Umsetzung der Strom- und Gaspreispbremse wie geplant kommen wird, denn dann liegen die Preise fast gleichauf mit z.B. Neustadt. Vielleicht findet sich auch noch das eine oder andere Einsparpotential, um die Kosten so gering wie möglich zu halten. Seien Sie versichert, es wird das Möglichste getan, um den Kunden einen fairen Preis anbieten zu können.

### **Kitas**

Nach jahrelangem zähen Ringen, vielen Gesprächen und Abwägungen kommen wir hoffentlich nun endlich zu einer Lösung für die Protestantische Kita Regenbogen. Das Kita-Gebäude samt Grundstück soll zu einem symbolischen Betrag an die Gemeinde übergehen. Diese übernimmt damit die Gebäudeträgerschaft, also alle anfallenden Kosten für Reparaturen oder Instandhaltung. Die Betriebsträgerschaft bleibt weiterhin und mietfrei bei der Protestantischen Kirche. Wenn nötig kann das Dietrich-Bonhoeffer-Haus mit genutzt werden, die Betriebskosten trägt dann ebenfalls die Ortsgemeinde. Wenigstens liegt nun nach fast 20 Jahren ein guter Plan vor: Neubau der Kita in M 7, was nach den heutigen Anforderungen an eine Kita im Ganztagesbetrieb und auch den hohen Energiekosten sicher die richtige Entscheidung ist. Die Betriebsträgerschaft soll auch im neuen Gebäude bei der Protestantischen Kirche liegen. Auch die Katholische Kirche sieht sich nicht mehr in der Lage die Ansprüche, die an die Kitas gestellt werden, zu stemmen. Auch hier soll die Gebäudeträgerschaft an die Ortsgemeinde übergehen, mit allen Pflichten, zur Erfüllung der Ansprüche an eine Kita im Ganztagesbetrieb: neue, große Küche, mehr Ruheräume, einen Gruppenraum mehr. Es liegen teure Jahre vor uns, aber die Aufgaben sind nun recht klar benannt und können abgearbeitet werden, nach Jahren des „Rumeierns“ und Abwartens.

### **Friedhof**

Die Neustrukturierung ist nötig, da sich die Bestattungskultur stark verändert hat. Die vielen freien Stellen im Friedhof sollen neugestaltet werden und mit verschiedenen Angeboten den geänderten Ansprüchen entgegenkommen. Die Maßnahme soll von einem Landschaftsgärtner nach und nach umgesetzt werden.

### **Neubaugebiet M7**

Auch hier geht es zäh voran. Im Sommer 2022 wurde endlich der Auftrag an die Pfalzwerke vergeben, sodass sie nun die weitere Planung angehen können. Auch die Stellungnahmen der einzelnen Behörden liegen vor und wurden im Rat verabschiedet. Mit unserem CDU Antrag, die Energieagentur mit einem Vorschlag zu alternativen Beheizungsformen zu beauftragen, wurde kurz darauf durch den Übergriff auf die Ukraine untermauert. Mit der Vorstellung eines kalten Nahwärmekonzepts überzeugte der Vortrag den Rat. Noch liegt ein weiter Weg vor uns, bis die ersten Häuser gebaut werden können, aber wir sind nun gut und zukunftsfähig aufgestellt, können unseren Bürgern ein ansprechendes Bau- gebiet anbieten.



M7 - Hier soll bald gebaut werden!

### **Windkraft**

Ein weiterer Antrag der CDU war die Befürwortung zur Nutzung der ausgewiesenen Fläche für Windkraft entlang der Autobahn. Wenn dort nur zwei Windräder der neuen Generation aufgestellt würden, könnten, laut Energiegutachten der Verbandsgemeinde, die Orte Meckenheim, Forst und Ruppertsberg bei idealen Windverhältnissen bis zu 200% mit Strom versorgt werden! Und die landwirtschaftliche Nutzung wäre dadurch fast nicht eingeschränkt. Ein gutes zweites Standbein in sonnenarmen Zeiten parallel zum Ausbau von Photovoltaik auf vielen noch nutzbaren Dachflächen der Privathäuser und gemeindlichen Liegenschaften.

### **Anwesen Thum**

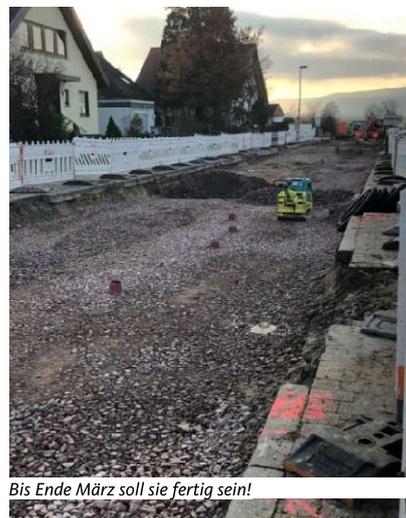
Zum Glück konnte der sinnlose Vollausbau des Anwesens in letzter Minute verhindert werden. Der finanzielle Focus der Gemeinde hat sich nämlich deutlich verschoben und die Gelder sind im Kita Ausbau eindeutig sinnvoller aufgehoben. Eine Nutzbarmachung der Scheune, der Abriss des maroden Zwischentrakts und die Nutzung der bestehenden Garagen für die Gemeindearbeiter, oder im Falle eines Festes als Unterstand, sind eine sinnvolle Lösung. So kann nach und nach, je nach finanziellen Möglichkeiten und Notwendigkeiten, das Anwesen umgestaltet und genutzt werden.

### **Hämmerlesberg**

Eine sichere Zuwegung haben wir leider immer noch nicht hinbekommen, da liegen die Kosten einfach noch zu hoch, aber die hygienischen Zustände werden nach und nach verbessert. Die Grube wurde erneuert und eine Stromversorgung geplant. Die Bäume wurden von einem Landschaftsgärtner in einem ersten Schritt überarbeitet, aber der Sturm im Frühjahr macht weitere Maßnahmen zur Sicherheit nötig. Dies alles sollte die Attraktivität des Freizeitgeländes steigern sowie den Meckenheimern und anderen Besuchern ein schönes Ziel beim Spaziergang bieten. Die Streuobstwiesen in der Nähe wurden viele Jahre nicht ausreichend gepflegt und sind zum Teil mit Brombeeren überwachsen. Nun sorgt sich eine Gruppe Ehrenamtlicher um die richtige Pflege und sollte, nach einem entsprechenden Ratsbeschluss, auch endlich finanziell ausreichend bei der Arbeit unterstützt werden. Herzlichen Dank an die fleißigen Helfer!

### **Straßenverkehr und Sicherheit**

Verkehrsmäßig geht es langsam voran, auch wenn das langversprochene Verkehrskonzept noch immer nicht vorliegt. Nach dem Ausbau der Rödersheimer Straße mit der teuren Erneuerung der Brücke, die der Kreis zu stemmen hatte, folgt nun der längst fällige Restausbau der Ruppertsberger Straße, nachdem die Chaussee K 10 schon vor Jahren ausgebaut wurde. Eine Geduldprobe für die Anwohner, aber auch eine große Belastung für die geplagten Anwohner der maroden Eichengasse, die den Umleitungsverkehr auf der löchrigen Straße ertragen müssen. Sobald diese Maßnahme abgeschlossen ist, soll nach über 20 Jahren endlich auch der Ausbau der Eichengasse erfolgen. Leider lagen die Pläne wohl schon seit letztem Jahrtausend in der Schublade vom Landesbetrieb Mobilität (LBM). Hier liegt der Focus für uns unverständlicher Weise noch immer auf dem Autoverkehr, eine Einbahnstraßenlösung zur Verbesserung der Sicherheit für Anwohner



Bis Ende März soll sie fertig sein!

und Radfahrer wurde abgelehnt. Auf der Westseite keinen Gehweg im Engbereich vor der Ampel zu haben ist einfach keine gute Lösung, weder für die Sicherheit der Anwohner, noch für die Fußgänger und schon gar nicht für die Fahrradfahrer, die die Straße nutzen, um zum überörtlichen Fahrradweg zu kommen. Eigentlich ein Witz: Im Ort ist es lebensgefährlich Rad zu fahren, Außerorts deutlich sicherer! Zumal der Radweg im Zuge des Ausbaus zum Barrierefreien Radwegenetzes nun in einem sehr guten Zustand ist.

Nach Jahren der Anfragen soll nun endlich die Straßenbeleuchtung durchgängig auf energiesparende LEDs umgestellt werden. Das Stückwerk der letzten Jahre wird damit beendet und es sollte einiges an Energiekosten eingespart werden.



...auf der Suche nach einer Lösung!

### **Wiederkehrende Beiträge**

Nach Jahren der Diskussion müssen nun, verordnet von der Landesregierung, die Ausbaubeiträge auf den Schultern aller Einwohner verteilt werden. Noch ist die Umsetzung nicht optimal geregelt, aber im Großen und Ganzen wird der Ort auf lange Sicht davon profitieren. Die Gemeindestraßen können nach und nach in einen guten Zustand versetzt werden. Die Bürger werden dadurch mit moderaten Beiträgen nicht so sehr belastet wie bei den hohen Einmalbeiträgen.

### **Sauberkeit an den Glascontainern und Hundewege**

Leider ist festzustellen, dass manche Menschen ihren Müll an den Glascontainern abstellen! Oder die leeren Kartons, mit denen sie die Flaschen transportiert haben, dort stehen lassen. Unsere Gemeindearbeiter wissen jede Woche ein Lied davon zu singen, müssen viel Zeit damit verwenden, alles zu Reinigen und zu Entsorgen. Ebenso gelingt es immer noch nicht jedem Hundehalter die Hinterlassenschaften seines Lieblings in die eigens dafür aufgestellten Eimer zu befördern. Das kostet unsere Gemeindearbeiter viel Zeit und damit unser aller Geld, das anderswo sinnvoller einzusetzen wäre! Zudem handelt es sich bei dem nicht sachgerecht entsorgten Hundekot um eine vermeidbare Umweltverschmutzung.

### **Zu guter Letzt - Die Doppelmoral der Grünen**

Der von Russland begonnene Angriffskrieg auf die Ukraine hat unsere Energieversorgung auf den Kopf gestellt. Die Strategie, Deutschland mit günstigem, russischem Gas direkt aus der Pipeline zu versorgen, musste nach Verhängungen der Sanktionen von Deutschland und der EU gegen Russland revidiert werden. Dass uns die Erneuerbaren hier kurz oder mittelfristig weiterhelfen könnten, ist insbesondere in den Wintermonaten bei wenig Sonneneinstrahlung unwahrscheinlich. In dieser schwersten Krise seit Bestehen der Bundesrepublik müsste Wirtschaftsminister Robert Habeck alles tun, um die Energieversorgung unter Ausnutzung aller technisch machbaren und gesellschaftlich akzeptierten Optionen zu sichern. Aber die Grünen winden sich hin und her, wollen die 3 verbliebenen Atomkraftwerke im April 2023 abschalten. Falls es jedoch zu Engpässen bei Strom kommen sollte, dann darf es aber auch gerne mal Atom- oder Kohlestrom aus den Nachbarländern sein. Das ist grüne Doppelmoral!

Intensiv schwangen Regierungsvertreter, insbesondere die Grünen die moralische Keule bei der WM gegen Katar. Die Kölner Grünen forderten noch Anfang November den Boykott! Aber da gibt es auch den geplanten Gas Deal. Erst versuchte es Herr Habeck alleine, dann noch einmal zusammen mit Kanzler Olaf Scholz. Der Vertrag ist nun unterschrieben, die grüne Kritik an Katar ist verstummt. Auch hier gelebte Doppelmoral!

Es gibt viele Experten die behaupten, dass über 2 Billionen Kubikmeter erschließbaren Erdgases unter Deutschland im Schiefergestein liegen. „Die Menge würde ausreichen, um unser Land über viele Jahre mit Erdgas zu versorgen“, so ein Experte. Auch unser CDU Vorsitzende Friedrich Merz meinte in einem Interview: „Wir müssen uns schon die Frage gefallen lassen, warum wir teures Flüssiggas importieren und eigene Vorkommen nicht nutzen“. Unser Wirtschaftsminister Habeck meint hingegen, auf Fracking angesprochen: „Ich glaube, dass das nicht der Weg ist, den wir gehen sollten und der uns weiterhilft“. Aber das teure Fracking Gas aus der USA nimmt er gerne. Mehr noch, bei dem Abpumpen am neuen Terminal in Wilhelmshafen werden jährlich 178 Millionen Kubikmeter mit Chlor verseuchtes Meerwasser in die Nordsee eingeleitet. In Australien ist dieses Verfahren übrigens wegen zu hoher Umweltbelastung verboten! Für die Grünen in Deutschland alles kein Problem!

Natürlich müssen wir mittelfristig die Abhängigkeit von den traditionellen, fossilen Energien reduzieren. Dies sollte aber nicht so weit gehen, dass die Bürger in diesem Land über Maß finanziell durch außergewöhnlich hohe Energiepreise belastet werden und wir dabei auch den Industriestandort Deutschland extrem gefährden. Wir meinen, dass sich in der jetzigen Situation die Regierung endlich vom grünen Korsett befreien und alle technisch sinnvollen Optionen zur Überbrückung dieser Krise nutzen sollte. Sachverstand vor die Ideologie stellen! Lesen Sie hierzu auch eine ausführliche Meinung auf unserer HomePage.